FAMA NATALITIA.

Das ist:

Relation des Gesprächs / der Himlischen Götter / so da gehalten vber der Geburtsstund des Churfürstlichen Jungen Printzen / auch Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn

MAVRITII,

Hertzogen zu Sachsen / Gülich / Cleve vnd Bergk / ꝛc.

Welchen

Dem Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn /

Herrn Johann Georgen / Hertzogen zu Sachsen / Gülich / Cleve vnd Bergk / des Heiligen Römischen Reichs Ertzmarschalln vnd Churfürsten / vnd desselben Reichs in den Landen des Sächsischen Rechtens vnd an Enden in solches *Vicariat* gehörende dieser zeit Vicarien, Landgraffen in Düringen / Marggraffen zu Meissen / Burggraffen zu Magdeburg / Grafen zu der Margk vnd Ravensbergk / Herren zu Ravenstein /

Geboren hat /

Die Durchlauchtigste Hochgeborne Fürstin vnd Fraw / Fraw Magdalena

Sybilla / Hertzogin zu Sachsen / Gülich / Cleve vnd Bergk / Churfürstin / geborne Marggräfin zu Brandenburg / in Preussen Hertzogin / Landgräfin in Döringen / Marggräfin zu Meissen / Burggräffin zu Magdeburg / Gräfin zur Marck vnd Ravensbergk / Fraw zu Ravenstein /

Im Jahr Christi 1619. den 28. Martij zu Abend vor 9. Vhr.

ALs ich vnlengst an meiner städ
Den Himels Göttinnen auffthet
Das Fenster / dardurch anzuschawn
Begund die zier solch schönen Frawn /
Kombt *Fama* bald geflogen her
Erinnert wie gebohren wer
Ein junger Held im Hause Dreßdn
Welches mit gutem zustand gnesn /
Die Hochgeborne Churfürstin
Fraw Magdlen Sybilla vernim /
Welche ist vnser gnedigst Fraw
Der Gott verleih vons Himmels thaw /
Glücklichen stand vnd langes lebn
Auch jhren liebsten Herrn darnebn.
Als ich nun ward erinnert mehr
Wol anzuschawn das Himlisch Heer.
Auch wie sich die Natur verhelt
Da dieser newgeborne Held /
Jetzt kommet an am Osterfest
Welches man hat gefeyrt vffs best /
Vnd mich begab darzu besondr
Zu sehn die newen Himmelswundr:
Mercurius der Götter Knecht
Thet mir bald auff die Thüren recht
Derer jhr Zwölff am Himmel sind
Zuschawen dasselb Hoffgesind /
Vnd wie in selben Häusern mehr
Jedes bestund in seiner Ehr.
Do ward ich gwar wie in den schweln
Auch herrlichsten orten vnd stelln
Sind solche die die stärcksten sind
So man vnder den Sternen find /
Welch bleiben vnbeweglich stahn
Vnd halten als ein Rittersman:
Benebenst dem werd ich gewar
Wie vnter der Planeten Schaar /
Die Sonn in jhrer höchsten städt
Auch *Iuppiter* befinden thet
Sampt *Venus* sich / in seiner würd
Das glückrad war sehr wol gegürt.
Stilbon thet an mich eine fragn
Hastu auch wol bey deinen tagn
Also gesehn das Himlisch Hauß /
Gewapnet vnd staffiret aus?
Nein sprach ich: du geschickter Knecht
Lieber sag mir ja zu gantz recht /
Wem sol ich doch wol gleich anmeldn
Den Jungen Hochgebornen Heldn?
Er sprach zu mir / von gmüt vnd stärck
Beweiset er manch grosse werck
Gantz dapffer wird nach Ehrn dürstn
Den schönen Hochgebornen Fürstn /
Ist als *Hector* vnd *Scipio*
Das werdet jhr befinden so /
Jhm wird gelingen was er sucht
Auch sein Feind schlagen in die flucht.
Als nun solch rede wol vernommn
Die Götter / Göttinnen allsamn /
Da wolt hinnehmn nach seiner arth
Ein jedes diesen Herren zahrt /
Denn alle sprachn: Er Er ist mein /
Zu dem sagt *Iuppiter* gantz Nein
Dieweil ich sieh in meiner würd
Mir solchs zu vrtheiln auch gebührt /
Vndr euch wil ich ein ordnung machn
Daß jeder etwas thu zur sachn.
Ich *Iuppiter* nach meiner güt
Wil ziehen dieses Fürstlich Blüt
Daß es werd mild / in sanfftem Muth
Fortpflantz die gsunde Lehr so gut /
Nach welcher sol ein jeder strebn
Welcher da wil im Himmel lebn.
Du *Phœbe* stehst in höchster Ehr
Solch auch nun diesen Herrn gewehr /
Vnd wie zum Glückrad ist dein glantz
So setz jhm auch auff einen Krantz.
Saturn du thust bedeutung han
Wie vnbeweglich güter han
Soll dieser Hochgeborne Heldt
Drumb mir solches auch wolgefellt.
Mars wiltu nit gros freundschafft machn
So geh zurück mit deinen sachn
Der andern ist zu achten mehr
Du gehst gleich die leng oder quer.
Mercuri O geschickter Sohn
Du dich gar nichts solt jrren lahn
Sondern nach deinem scharffn gehirn
Den Herren auch wolst *informirn*.
Hierzu jhr Göttin Tugendhafft
Jhr sollet habn auch ewre krafft.
Pallas du hast geschickligkeit
Zu guten Künsten vnd zum Streit
Laß jhn erziehn in solcher Tugnd
Daß ers gewohn in seiner Jugnd
Darzu dir wird behülfflich sein
Diana der Jägr Göttin gmein
So in des *Martis* höhung stath
Zu solchen dingn ein fortgang hat
Die Fürstlich sein / auch Gmüth vnd Leib
Behalten daß er wacker bleib.
Venus an dich ist mein begehr
Weil du so schön vor mir tritst her /
Gantz hoch erhöht in deinem Thron
Daß du dem Churfürstlichen Sohn
Anfügest auch die schönst auff Erdn /
So vnter Fürstinnen mag werdn
Gefunden in der niedern Welt
Vnd jhr Gn. höchst wolgefelt.
Iuno Mutter der Kinder all
Siehe auff den Fürstlichen Saal
Daß dieß hoch Gschlecht ja nicht verderb
Sondern bleib jhm allzeit ein Erb.
Diß sagt *Iuppiter* drauff wards still
Jedes wolt thun nach seinem will
Vnd es solt gschehn in allewegn
Darzu gieb Gott von Himl den Segn /
Daß der Höchedle Rauten Zweig
Glücklich im Alter vnd Ehrn steig.

subjectissime recensebat
L. B.

Gedruckt zu Dreßden durch Gimel Bergen / Im Jahr / 1619.

Kapsel 79 N 9 [193]
AK
X1149752

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-638054-p0002-5

FAMA NATALITIA.

Das ist:

Relation des Gesprächs / der Himlischen Götter / so da gehalten vber der Geburtsstund des Churfürstlichen Jungen Printzen / auch Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn

M. AVRITII,

Hertzogen zu Sachsen / Gülich / Cleve vnd Bergk / ꝛc.

Welchen

Dem Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn /

Herrn Johann Georgen / Hertzogen zu Sachsen / Gülich / Cleve vnd Bergk / des Heiligen Römischen Reichs Ertzmarschalln vnd Churfürsten / vnd desselben Reichs in den Landen des Sächsischen Rechtens vnd an Enden in solches *Vicariat* gehörende dieser zeit Vicarien, Landgraffen in Düringen / Marggraffen zu Meissen / Burggraffen zu Magdeburg / Grafen zu der Margk vnd Ravensbergk / Herren zu Ravenstein /

Geboren hat /

Die Durchlauchtigste Hochgeborne Fürstin vnd Fraw / Fraw Magdalena

Sybilla / Hertzogin zu Sachsen / Gülich / Cleve vnd Bergk / Churfürstin / geborne Marggräfin zu Brandenburg / in Preussen Hertzogin / Landgräfin in Döringen / Marggräfin zu Meissen / Burggräffin zu Magdeburg / Gräfin zur Marck vnd Ravensbergk / Fraw zu Ravenstein /

Im Jahr Christi 1619. den 28. Martij zu Abend vor 9. Vhr.

ꝛc. ꝛc. ꝛc. ꝛc. ꝛc. ꝛc. ꝛc.

…gst an meiner städ
…s Göttinnen auff-
…thet
…ch anzuschawn
… schönen Frawn /
…logen her
…n wer
…Hause Dreßdn
…ustand gnesn /
…hurfürstin
…illa vernim /
…igst Fraw
…s Himmels thaw /
… langes lebn
…errn darnebn.
…erinnert mehr
… Himlisch Heer.
…ur verhelt
…e Held /
…Osterfest
…eyrt offs best /
…u besondr
…immelswundr:
… Knecht
…e Thüren recht
… Himmel sind
…offgesind /
…äusern mehr
…er Ehr.
… wie in den schweln
…n vnd stelln
…ärcksten sind
…Sternen sind /
…eglich stahn
Vnd halten als ein RittersMan:
Benebenst dem werd ich gewar
Wie vnter der Planeten Schaar /
Die Sonn in jhrer höchsten städt
Auch *Iuppiter* befinden thet
Sampt *Venus* sich / in seiner würd
Das glückrad war sehr wol gegürt.
Stilbon thet an mich eine fragn
Hastu auch wol bey deinen tagn
Also gesehn das Himlisch Hauß /
Gewapnet vnd staffiret aus?
Nein sprach ich: du geschickter Knecht
Lieber sag mir ja zu gantz recht /
Wem sol ich doch wol gleich anmeldn
Den Jungen Hochgebornen Heldn?
Er sprach zu mir / von gmüt vnd stärck
Beweiset er manch grosse werck
Gantz dapffer wird nach Ehrn dürstn
Den schönen Hochgebornen Fürstn /
Ist als *Hector* vnd *Scipio*
Das werdet jhr befinden so /
Jhm wird gelingen was er sucht
Auch sein Feind schlagen in die flucht.
Als nun solch rede wol vernommn
Die Götter / Göttinnen allsamn /
Da wolt hinnehmn nach seiner arth
Ein jedes diesen Herren zahrt /
Denn alle sprachn: Er Er ist mein /
Zu dem sagt *Iuppiter* gantz Nein
Dieweil ich steh in meiner würd
Mir solchs zu vrtheiln auch gebührt /
Vndr euch wil ich ein ordnung machn
Daß jeder etwas thu zur sachn.
Ich *Iuppiter* nach meiner gütt
Wil ziehen dieses Fürstlich Blüt
Daß es werd mild / in sanfftem Muth
Fortpflantz die gsunde Lehr so gut /
Nach welcher sol ein jeder strebn
Welcher da wil im Himmel lebn.
Du *Phœbe* stehst in höchster Ehr
Solch auch nun diesen Herrn gewehr /
Vnd wie zum Glückrad ist dein glantz
So setz jhm auch auff einen krantz.
Saturn du thust bedeutung han
Wie vnbeweglich güter han
Soll dieser Hochgeborne Heldt
Drumb mir solches auch wolgefellt.
Mars wiltu nit gros freundschafft machn
So geh zurück mit deinen sachn
Der andern ist zu achten mehr
Du gehst gleich die leng oder quer.
Mercuri O geschickter Sohn
Du dich gar nichts solt jrren lahn
Sondern nach deinem scharffn gehirn
Den Herren auch wolst *informirn*.
Hierzu jhr Göttin Tugendhafft
Jhr sollet habn auch ewre krafft.
Pallas du hast geschickligkeit
Zu guten Künsten vnd zum Streit
Laß jhn erziehn in solcher Tugnd
Daß ers gewohn in seiner Jugnd
Darzu dir wird behülfflich sein
Diana der Jägr Göttin gmein
So in des *Martis* höhung stath
Zu solchen dingn ein fortgang hat
Die Fürstlich sein / auch Gmüth vnd Leib
Behalten daß er wacker bleib.
Venus an dich ist mein begehr
Weil du so schön vor mir tritst her /
Gantz hoch erhöht in deinem Thron
Daß du dem Churfürstlichen Sohn
Anfügest auch die schönst auff Erdn /
So vnter Fürstinnen mag werdn
Gefunden in der niedern Welt
Vnd jhr Gn. höchst wolgefelt.
Iuno Mutter der Kinder all
Siehe auff den Fürstlichen Saal
Daß dieß hoch Gschlecht ja nicht verderb
Sondern bleib jhm allzeit ein Erb.
Diß sagt *Iuppiter* drauff wards still
Jedes wolt thun nach seinem will
Vnd es solt gschehn in allewegn
Darzu gieb Gott von Himl den Segn /
Daß der Hochedle RautenZweig
Glücklich im Alter vnd Ehrn steig.

subjectissime recensebat
L. B.

Gedruckt zu Dreßden durch Gimel Bergen / Im Jahr / 1619.